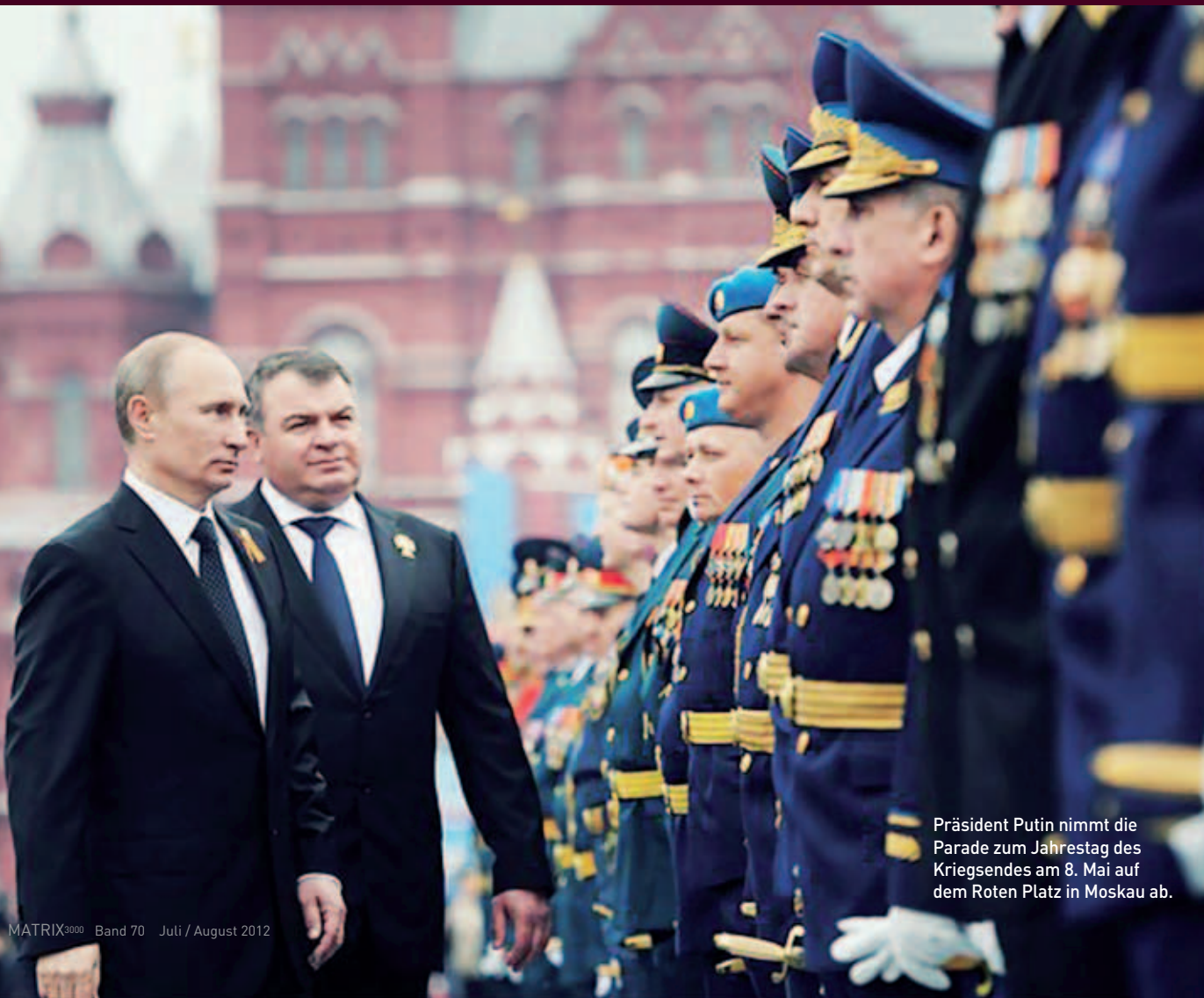




Putins „Zombie-Waffen“ – Die Hintergründe

Franz Bludorf



Präsident Putin nimmt die Parade zum Jahrestag des Kriegsendes am 8. Mai auf dem Roten Platz in Moskau ab.

Der Artikel „Putin droht mit Zombie-Waffen“ in der letzten Matrix3000 (Band 69) hat bei unseren Lesern für großes Aufsehen gesorgt. Insbesondere der Kernpunkt der Meldung wurde als schockierend empfunden: Erstmals hat die Regierung eines Landes offiziell zugegeben, an Waffensystemen zu arbeiten, die das menschliche Bewußtsein und Nervensystem zum Ziel haben. Jetzt kann niemand mehr behaupten, Mind Control (Bewußtseinskontrolle) gäbe es gar nicht. Wohlgermerkt: Es wurde nicht etwa nach Jahrzehnten eingeräumt, daß man früher einmal an derartigen Waffen geforscht (und „selbstverständlich“ diese Forschungen inzwischen eingestellt) habe. Was Rußlands Verteidigungsminister in diesem Frühjahr verlautbaren ließ, war eine Ankündigung – psychotronische Waffen gehören für Rußland zu einem der Eckpfeiler zukünftiger Militärplanung. Und es war keine gezielte oder unfreiwillige Indiskretion eines Ministers, sondern der Anstoß dazu kam von ganz oben, direkt aus dem Kreml, von Wladimir Putin persönlich. Die Frage, die sich viele Menschen jetzt

Putin kann auf jahrzehntelange Forschungsarbeiten zurückgreifen

Geheime Forschungen über Mind-Control-Waffensysteme gibt es seit Jahrzehnten, sowohl in den USA als auch in Rußland bzw. der früheren Sowjetunion. Der erste seriöse Pressebericht zum Thema erschien bereits im Juni 1997 im renommierten US-Nachrichtenmagazin *US News and World Report*. In seinem Artikel *Wonder Weapons* setzte sich der US-Journalist *Douglas Pasternak* mit den unterschiedlichsten Formen damals noch futuristisch wirkender nicht-tödlicher Waffensysteme auseinander: Soundwaffen, Mikrowellenwaffen, Aufruhrbekämpfung durch künstliches Auslösen von Schmerzen und Durchfall bei großen Menschenmengen und vieles mehr. Der Artikel hat bei Insidern längst Kultstatus gewonnen und kann auch heute noch fundierte Hintergrundinformationen liefern. Noch deutlicher wurde knapp ein Jahr später der pensionierte *Lieutenant Colonel Timothy Thomas*, der für das *Foreign Military Studies Office* als Analytiker tätig war. In einem Bericht für das Militärmagazin *Parameters* nahm Thomas zu dem Artikel in *US News and World Report* Stellung. Er bestätigte im Wesentlichen Pasternaks Aussagen und präziserte sie sogar in mancher Hinsicht. Besonders interessant: Der pensionierte US-Oberstleutnant gab in seinem Report ganz konkrete Hinweise auf Forschungen an elektromagnetischen Waffensystemen, die bereits damals in Rußland liefen (siehe Insert).

Darüber hinaus scheute sich Thomas nicht, auch Themen anzusprechen, die von vielen Skeptikern nach wie vor als „esoterisch“ abgetan werden, die aber insbesondere bei russischen Militärforschern längst zum Standard psychotronischer Waffenforschung gehören: Außersinnliche Wahrnehmung, Remote Viewing, Telepathie, Telekinese etc. Thomas beklagt, daß nach wie vor viele US-Wissenschaftler derartige Forschungen in Frage stellen, während sie in Moskau von höchster Stelle unterstützt werden.

Der Oberstleutnant kam so bereits 1998 zu einer Schlußfolgerung, die damals noch futuristisch, heute jedoch schon realistisch klingt: Soldaten der Zukunft werden vielfach anstatt mit Gewehren eher mit Handys bewaffnet sein!

Bioeffekte nicht-tödlicher Waffen

Viele Menschen bezweifeln noch immer, daß elektromagnetische Impulse ernsthafte Symptome oder sogar Schäden beim Menschen auslösen können. Doch die Fakten dazu sind seit langem bekannt und wissenschaftlich erforscht. Im Jahre 2006 wurde in den USA über den Freedom of Information Act der US-Militärreport „*Bioeffects of Selected Nonlethal Weapons*“ (Bioeffekte ausgewählter nicht-tödlicher Waffen) freigegeben.

Russische Psychotronik-Forschung

In seinem Report für die Militärschrift *Parameters* erwähnte Lt. Col. Timothy Thomas russische Forschungen, u. a. über

- einen **psychotronischen Generator**, der starke elektromagnetische Impulse produziert, die über Telefonleitungen, Fernsehen, Radio, Versorgungsrohre und sogar über Glühbirnen übertragen werden können,
 - **ELF-Generatoren**, die Frequenzen im 10-150-Hertz-Band übertragen können, welche für jedes Lebewesen schädlich sind,
 - einen **Nervensystemgenerator**, der das Zentralnervensystem paralisieren kann,
 - **Ultraschall-Emanationen**, mit deren Hilfe man chirurgische Operationen ohne äußerlich nachweisbare Verletzungen durchführen kann und die auch zum Töten geeignet sind.
- Dies ist wohlgermerkt der technische Stand vor etwa 15 Jahren gewesen. Heute dürfte die Technik wesentlich weiter entwickelt sein, doch die Forschungen sind natürlich geheim.

Darin wird klar aufgeführt, welche Symptome beim Menschen nachweisbar mit Hilfe von Radio- oder Mikrowellen ausgelöst werden können, wie lange die Wirkung anhält und was man damit zu erreichen hofft (siehe Insert nächste Seite).

Weitere Methoden, die der Report schildert, sind unsichtbare Schutzschilde durch Soundwaffen, die Übelkeit, Unwohlsein und Schwindel auslösen und Menschen augenblicklich kampfunfähig machen, Laserwaffen, die, je nach Frequenz und Dauer des Impulses, Verbrennungen, Schädigungen an den Augen und ernsthafte Organschäden auslösen sowie Menschen vorübergehend oder dauerhaft blenden können.

Putins Blick in die Zukunft

Den Stein der öffentlichen Diskussion brachte, wie berichtet, Rußlands Verteidigungsminister Anatoli Serdjukow ins Rollen, der nach einem Treffen



Rußlands Verteidigungsminister Anatoli Serdjukow brachte mit seinen Äußerungen den Stein ins Rollen.

stellen: Sollte es möglich sein, ein Arsenal an derart futuristischen Waffen in nur wenigen Jahren aus dem Boden zu stampfen, quasi aus dem Nichts? Die Antwort ist natürlich Nein. Putins „Zombie-Waffen“ gibt es schon seit Jahrzehnten, und das nicht nur in der Theorie, auf dem Reißbrett. Vieles davon wurde auch längst schon gebaut und erprobt. Neu ist nur, daß sich bislang niemand öffentlich dazu bekannt hatte.

Das vehemente Interesse unserer Leser an dieser Thematik nimmt Matrix3000 nun Anlaß, nunmehr zusätzliche Fakten und Hintergrundinformationen zu veröffentlichen, sowohl zur russischen Militärplanung für das kommende Jahrzehnt als auch zur Problematik bewußtseinskontrollierender Waffensysteme.



Wladimir Putin bei seiner Inauguration als russischer Präsident

mit Putin über die „Entwicklung von Waffen, basierend auf neuen physikalischen Prinzipien“ gesprochen hatte, die Teil eines Programms für die Jahre 2011-2020 sei. Putin selbst hatte zu der Thematik noch vor seiner Inauguration als Präsident Stellung genommen, und zwar in einem Zeitungsartikel, der in der *Rossijskaja Gaseta* erschienen war. Darin kündigt Putin Ausgaben in Höhe von rund 770 Mrd. Dollar an, um in den nächsten zehn Jahren die Schlagkraft des russischen Militärs zu stärken.

Wie Putin in seinem Artikel feststellt, überdeckt das seit Jahrzehnten geltende Kräftegleichgewicht der Großmächte auf dem Sektor der Nuklearwaffen möglicherweise die Tatsache, daß es zu Kräfteverschiebungen durch neuartige Waffentechnologien längst gekommen ist. Genau an diesem Punkt spielt der russische Präsident die psychotronische Karte aus:

„Die militärische Schlagkraft eines Landes in der Weltraum- und Informationsverteidigung, insbesondere im Cyberspace, wird eine große, wenn nicht entscheidende Rolle bei der Festlegung der Natur eines bewaffneten Konflikts spielen. In der ferneren Zukunft werden Waffensysteme ba-

sierend auf neuen Prinzipien (Strahlen-, geophysikalische, Wellen-, genetische, psychophysikalische und andere Technologien) entwickelt werden. All dies wird, zusätzlich zu nuklearen Waffen, vollkommen neue Instrumente zur Erreichung politischer und strategischer Ziele liefern. Solche High-Tech-Waffensysteme werden im Effekt vergleichbar zu Nuklearwaffen sein, aber sie werden eher ‚akzeptierbar‘ sein im Sinne der politischen und militärischen Ideologie. In diesem Sinne wird das strategische Gleichgewicht der Nuklearstreitkräfte eine graduell abnehmende Rolle bei der Abschreckung von Aggression und Chaos spielen.“

Wie aus Putins Artikel hervorgeht, besteht sein Ziel nicht allein darin, in Zukunft ein neues Kräftegleichgewicht auf der Basis neuer Waffensysteme wiederherzustellen. Statt dessen ist „das Ziel für die nächste Dekade, unsere Streitkräfte mit fortschrittlichen Waffensystemen auszurüsten, die bessere Sichtbarkeit und höhere Präzision gewährleisten sowie schnellere Reaktionszeiten als vergleichbare Systeme, die von jeglichem potentiellen Feind be-

Bioeffekte elektromagnetischer Waffensysteme

- **Überwärmung von Körpergewebe** durch Mikrowellen: Erwärmung des Körpergewebes bis auf 41° C. Derart hohes künstliches Fieber führt zu starken Krankheitsgefühlen und lähmt jede Aggression. Langzeitfolgen können schwere Gehirnschäden bis zum Tod sein.
- **Mikrowellenhören:** Unter der Einwirkung von Mikrowellen- oder Radiofrequenzen nehmen viele Menschen unterschiedliche Geräusche wahr, z. B. Brummtöne, Ticks, Knistern oder Klopfgeräusche. Die Wahrnehmung entsteht ausschließlich im Gehirn aufgrund der elektromagnetischen Impulse. Es ist keine normale Schallinformation und kann daher nicht mit herkömmlichen Schalldetektoren nachgewiesen werden. Diese Technologien dienen vor allem zur Verwirrung von Menschen. Die Geräusche werden, insbesondere auf Dauer, als außerordentlich nervtötend empfunden. Bundeswehrosoldaten, die jahrzehntelang an Radargeräten gearbeitet hatten, entwickelten darüber hinaus ein stark erhöhtes Krebsrisiko.
- **Lähmungseffekte:** Durch Modifikation der rhythmischen Aktivitätssynchronisation der Neuronen im Gehirn kann die normale Kontrolle der Großhirnrinde über untergeordnete Nervenzentren wie das Rückenmark gestört oder außer Kraft gesetzt werden. Personen, die solcher Strahlung ausgesetzt sind, verlieren die bewußte Kontrolle über ihren Körper, es kann zu unwillkürlichen Muskelspasmen, epileptischen Anfällen, Muskelschwäche und zu Bewußtseinsverlust kommen. Hierzu werden extrem kurzfristige, hochenergetische Energiepulse mit einer Wiederholungsfrequenz von ca. 15 Hz verwendet.

Quelle: Bioeffects of Selected Nonlethal Weapons (siehe Quellenverzeichnis)

nutzt werden.“ Martialische Worte, und da das Wort „Feind“ nicht genauer präzisiert wird, ist die Frage der britischen „Daily Mail“ berechtigt, ob die neuen Waffensysteme nicht auch gegen Dissidenten einsetzbar wären. Psychotronische Waffen sind für derartige Zwecke geradezu ideal. Sie töten nicht und hinterlassen zumeist nicht einmal äußerlich sichtbare Spuren, und auch ihre Anwendung ist unauffällig. Gleichzeitig können sie bei einem Menschen ernsthafte Gesundheitsschäden auslösen oder ihn sogar in den Wahnsinn treiben. Man sollte sich hüten, jetzt die Nase zu rümpfen über den „lupenreinen Demokraten“ Wladimir Putin. Das vielgelobte „Land der Freien“ auf der anderen Seite des Atlantik beschäftigt sich mit den gleichen Technologien, wie gesehen, nicht nur in der Theorie, und das bereits seit Jahrzehnten. ■

Quellen:

Fosar/Bludorf: Der Geist hat keine Firewall. Lotos-Verlag, Verlagsgruppe Randomhouse, München 2009.

Pasternak, Douglas: Wonder Weapons. US News and World Report, 29. 6. 1997.

Thomas, Timothy: The Mind has no Firewall. Parameters Frühjahr 1998, pp. 84-92

Bioeffects of Selected Nonlethal Weapons. Department of The Army, United States Army Intelligence and Security Command. Freigegeben 13. 12. 2006

Wladimir Putin: Stark sein: Nationale Sicherheitsgarantien für Rußland. *Rossijskaja Gaseta*, 20. 2. 2012.

„In der ferneren Zukunft werden Waffensysteme basierend auf neuen Prinzipien entwickelt werden.“

Wladimir Putin